

Tagung

Andere Arbeit

22.–24. Jänner 2020
IFK
Reichsratsstraße 17
1010 Wien

Wir werden in Zukunft vermutlich andere Arbeit verrichten. Diese Erwartung wird mit Ängsten und Utopien zugleich assoziiert: Digitalisierung, Automatisierung, Globalisierung, New Work, Bullshit-Jobs, Mindestlohn – dies sind nur einige Stichworte der tiefgreifenden Veränderungen. Wie wird die Zukunft unserer Arbeit aussehen? Und wie das Andere der Arbeit? Gibt es ein gesichertes Grundeinkommen? Eine feste Rente? Was werden wir erben? Welche Konzepte der Freizeit, der Muße, aber auch der Bildung wird es geben?

In der ersten Tagung zum neuen Forschungsschwerpunkt des IFK diskutieren wir gemeinsam mit WissenschaftlerInnen, JournalistInnen und KünstlerInnen die Risiken und Chancen, die sich durch die technologischen, ökonomischen und sozialen Umbrüche ergeben. Für eine Kunstuniversität ist dabei besonders interessant, welche Schnittflächen zwischen den neuen Formen der Arbeit und der künstlerischen Praxis entstehen.

IFK		Mi., 22. Jänner 2020
17.30	Begrüßung und Einführung Thomas Macho	
18.00	Keynote Ulrike Herrmann Das Ende des Kapitalismus. Was die Klimakrise für die Zukunft der Arbeit bedeutet	
19.30	Katharina Gruzei Film „Die Arbeiterinnen verlassen die Fabrik workers leaving the factory (again)“	
20.00	Ende	

- 9.30 **Marina Fischer-Kowalski**
Menschliche Arbeit im Wandel sozialmetabolischer Regimes
- 10.30 **Karl-Heinz Kohl**
Arbeit und Muße aus kulturökologischer Sicht
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 **Birger P. Priddat**
Muße und Arbeit: Marx, Lafargue, Keynes, Grundeinkommen.
Über die Utopie einer arbeitsfreien Welt
- 13.00 Mittagspause
- 15.00 **Gloria Meynen**
Idle time. Arbeit an der Pause
- 16.00 Kaffeepause
- 16.30 **Jens Schröter**
Digitale Medientechnologien und das „Verschwinden der Arbeit“
- 17.30 **Julia Friedrichs**
Eine Klasse für sich. Was wird aus der Arbeitsgesellschaft, wenn Chancen und Vermögen
mehr und mehr vererbt werden?
- 18.30 Ende

- 9.30 **Julia Boog-Kaminski / Pia Mayrwöger**
Einführung / Film „CAT 302.4DII“
- Anna Jermolaewa**
Arbeiten, die die ÖsterreicherInnen nicht machen wollen
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 **Ludwig Duncker**
Ästhetische Alphabetisierung in der Mediengesellschaft – Bildung im Horizont einer *visual literacy*
- 12.30 Mittagspause
- 14.30 **Susanne Blumesberger**
Die Thematisierung von Arbeit in der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur.
Einige Beispiele
- 15.30 **Bettina Kümmerling-Meibauer und Jörg Meibauer**
Geschichten und Bilder der Arbeit in der deutschen Kinderliteratur 1945–1989. Mit einem
Ausblick auf Entwicklungen seit 1990.
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **Heike Zirden**
Die Arbeit der Zukunft. Zur Entwicklung von Zukunftsszenarien
- 18.00 Schlussworte
- 18.30 Ende

Konzeption:

Thomas Macho (IFK, Wien) und Julia Boog-Kaminski (IFK, Wien)

TeilnehmerInnen:

Susanne Blumesberger (Institut für Germanistik, Universität Wien)

Ludwig Duncker (Institut für Schulpädagogik und Elementarbildung, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Marina Fischer-Kowalski (Institut für Soziale Ökologie, Wien)

Julia Friedrichs (Journalistin und Autorin, Berlin)

Katharina Gruzei (Künstlerin, Linz)

Ulrike Herrmann (Wirtschaftskorrespondentin der taz, Berlin)

Anna Jermolaewa (Experimentelle Gestaltung, Kunstuniversität Linz)

Karl-Heinz Kohl (Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt/Main)

Bettina Kümmerling-Meibauer (Deutsches Seminar, Universität Tübingen)

Pia Mayrwöger (Künstlerin, Linz)

Jörg Meibauer (Deutsches Institut, Universität Mainz)

Gloria Meynen (Institut für Medien, Kunstuniversität Linz)

Birger P. Priddat (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Herdecke/Witten)

Jens Schröter (Medienkulturwissenschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

Heike Zirden („Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft“, Berlin)

Mit freundlicher Unterstützung

